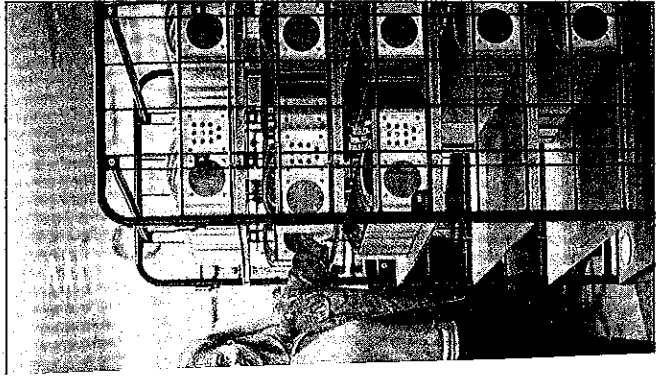


onsfläche

Eine Chance für jeden

Samariterstiftung und IST Metz vereinbaren Kooperation



NT-ZIZISHAUSEN/WENDLINGEN (pm). „Jeder muss eine Chance bekommen“, sagt Garvin Schwarz, Betriebsrat und Logistik-Mitarbeiter bei IST Metz in Zizishausen. Der 36-Jährige ist einer von 330 Mitarbeitern bei dem Unternehmen für UV-Härtung, und er bekommt demnächst neue Kollegen. Zum 10. Januar beginnt dort eine Gruppe von vier bis fünf Beschäftigten der Werkstatt am Neckar in Wendlingen. Sie sind psychisch krank und können deshalb auf dem ersten Arbeitsmarkt kaum Fuß fassen. Doch pünktlich zum zehnten Jahrestag der Gründung der IST-Metz-Stiftung können sie den beschützten Rahmen der Werkstatt verlassen und unter Begleitung einen der betriebsintegrierten Außenarbeitsplätze der Werkstatt besetzen.

„Damit wird unsere Zusammenarbeit in Zukunft noch stabiler“, freut sich Jürgen Schlepckow, Vorstand der Samariterstiftung und zuständig für den Bereich der Eingliederungshilfe. Bereits in der Vergangenheit gab es integrative Einzelprojekte bei IST Metz. Eines dieser Projekte lief über einen Zeitraum von mehr als zwei Jahren, ein Beschäftigter der Werkstatt wurde anschließend sogar von der Eta Plus Electronic, einer Tochterfirma von IST Metz, in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen.

Außer der Vermittlung von Praktika und der Teilnahme am jährlichen Draughtbootfahren werden für die Beschäftigten zahlreiche Aktivitäten wie Mal-, Tanz- oder Musikurse organisiert und angeboten. „Hier ist über Jahre etwas Großes und Verlässliches gewachsen“, sagt Christian Metz, Geschäftsführer

von IST Metz. Nun könne man das Angebot um betreutes Gruppenarbeiten erweitern, freut sich Werkstatfleiter Thomas Cwik. Denn Bestandteil der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Unternehmen und der Samariterstiftung ist, für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen inklusive Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten aufzubauen. Das Ziel besteht darin, für Beschäftigte der Werkstatt am Neckar betriebsintegrierte Arbeitsplätze am Standort in Zizishausen zu schaffen.

Die vier jungen Männer, die im Januar mit ihrer Arbeit im Betrieb von IST Metz beginnen, werden von Erhard Schelling begleitet und betreut. Eingebunden in das Projekt werden aber alle Mitarbeiter im gesamten Haus, berichtet Frank Barthelmy, verantwortlich für die Arbeitsvorbereitung bei IST Metz. Er ist stolz auf diese „gelebte Inklusion“, denn, es wird sehr viel mehr Berührungspunkte untereinander geben, als das bisher bei dem Einzelprojekt der Fall war.“

Etwas ein Jahr wurde an der Idee gearbeitet. Bis zu zwölf Beschäftigte der Werkstatt können bei IST Metz unterkommen. Im Vorfeld haben sich die Beteiligten in Obersontheim erkundigt, wo die Fränkischen Werkstätten eine Kooperation mit AS Motor Bühlerarm eingegangen sind. „Was wir jetzt haben, ist das logische Ergebnis nach den vielen Jahren der Zusammenarbeit“, sagt Vorstand Schlepckow. Er ist sich mit dem Firmenchef einig: „Inklusion hat, wenn sie gelingen soll, einen langen Weg vor sich. Deshalb machen wir jetzt gemeinsam den ersten Schritt in Richtung auf dieses Zielvorhaben.“

entin der Geschäftsleitung Sandra
Foto: pm

it im Personaleinsatz müsse sein. Alles soll qualitative it „made in Germany“ bleiben. ngs häuften sich Anfragen von n aus dem Bereich der Demenz Menschen mit Behinderung. itigten das Erfolgskonzept. irscht man bei Winzki nun da menschen mit Beeinträchtigun weils passende Lösung zu fin großer Knopf zum Erreichen ogen, Händen oder spezielle he können für viele das Le- itern“, so Rainer Brang.

höhte sich

les Geschäftsjahres zum 30. raren demnach weltweit 794 Männer für Rampf tätig, 10,9 ar als im Vorjahreszeitraum. i fünf Monaten des aktuellen hres 2017/18 habe sich diese erhöht auf über 830.

nen von

len Euro angekündigt

findet sich dank der engen ansvollen Zusammenarbeit



Jubilarehrung bei der Hauber-Gruppe

Die Hauber-Gruppe in Nürtingen ehrte im Rahmen sich im jeweiligen Wettbewerb gut behaupt